



#### Stationäre Rehabilitation für Kinder und Jugendliche mit **Morbus Hirschsprung & Anorektalen Fehlbildungen**



Kinder- und Jugendrehabilitation für Hämatoonkologie mit Familienorientierung, Stoffwechselerkrankungen und Erkrankungen des Verdauungstrakts

### Was ist noch wichtig?

Den Antrag zur Rehabilitation machen die behandelnden Ärzt\*innen. Das Anmeldeformular sowie weitere Informationen hierzu findet sich unter www.leuwaldhof.at.

Der Aufenthalt umfasst 3 Wochen. Die Aufnahmen erfolgen immer Dienstag Mittwoch. am

Programm der Reha für Kinder und Jugendliche mit anorektalen Malformationen oder Morbus Hirschsprung wurde in Zusammenarbeit Austria entwickelt (soma-austria.at).

Der Leuwaldhof ist Vertragspartner aller österreichischen Sozialversicherungsträger, die auch die Kosten eines regulären Aufenthalts übernehmen. Das Kind bzw. der Jugendliche erhält entsprechend dem Leistungsprofil Therapien, die Familie bzw. Angehörigen nehmen als Begleitpersonen an der Rehabilitation teil. Für Begleitpersonen können vorab privat Thera-pien vorgebucht werden, dies muss jedoch in Absprache mit der zuständigen Gesundheitskasse und der Rehabilitationseinrichtung erfolgen.

#### Kontakt

Rehabilitationszentrum St. Veit im Pongau BetriebsGmbH

St. Veiter Straße 48a 5621 St. Veit im Pongau T+43 6415 50300 F +43 6415 50300 9599 E info@leuwaldhof.at www.leuwaldhof.at

#### Leitung:

Prim. Univ. Doz. Dr. Gustav Fischmeister, MSc Dr. Katharina Mörwald

#### Der Weg zur Reha

Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung zu Ihrem Reha-Aufenthalt sowie den Link zum Antragsformular finden Sie hier





















### Willkommen im Leuwaldhof!

Der Leuwaldhof liegt auf der Sonnenterrasse in St. Veit im Pongau und ist die erste und einzige Rehabilitationseinrichtung in Österreich für Kinder und Jugendliche im Alter von 0-18 Jahren mit Stoffwechselerkrankungen, Erkrankungen des Verdauungstrakts oder hämatoonkologischen oder immunologischen Erkrankungen.

Bei uns erhalten die Kinder und Jugendlichen und ihre Familien eine Auszeit. Wir geben Euch/Ihnen Raum für Erholung, neue Erfahrungen und Austausch mit anderen Betroffenen.

Die Reha dauert 3 Wochen. In dieser Zeit unterstützen uns Expertinnen und Experten aus der Kinder- und Jugendchirurgie, Kinder- und Jugendurologie, Pflegepersonen aus Spezialambulanzen und von der SoMA Austria mit Vorträgen und Informationen.

Die Kinder und Jugendlichen erhalten ein für sie zurechtgemachtes Therapieprogramm durcheininterdisziplinäres Team. Die nächsten Termine für diese spezielle Reha findet man unter www.leuwaldhof.at.

# Was erwartet die Kinder und Jugendlichen?

Die angebotenen Therapien machen wir einzeln und in Gruppen. Das Therapieprogramm und die Anliegen der Kinder, Jugendlichen und Familien werden im Verlauf besprochen und angepasst. Wir passen uns in der Planung der Therapien natürlich dem Alter der Kinder und Jugendlichen an.

Unser Team bietet ein großes Spektrum an Therapien an:

- Physiotherapie und Beckenbodentraining
- Therapeutisches Klettern
- Eltern-Kind-Turnen
- Therapie im Wasser
- Ergotherapie
- Logopädie
- Psychologie

- Sozialberatung
- Maltherapie
- Ernährungsmedizinische Beratung
- Kochworkshops und Genussschulung
- Kindergarten und Heilstättenschule

## Warum zahlt sich eine Reha aus?

Die Rehabilitation soll die Kinder und Jugendlichen auf ihrem Weg unterstützen, weshalb es sehr wichtig ist, vorab ihre Ziele zu kennen. Dann können wir gemeinsam daran arbeiten.

Wir möchten den Kindern und Jugendlichen durch die Zeit der Rehabilitation zu einer Stärkung des Selbst-BEWUSST-SEINs auf vielen Ebenen verhelfen. Wir arbeiten an den persönlichen Ressourcen und möchten durch die Verbesserung des Umgangs mit der Erkrankung für eine langfristige Stabilisierung der jungen Menschen sorgen.

Dabei gehen wir altersorientiert vor und möchten auch die Jugendlichen und jungen Erwachsenen in ihrer Suche nach beruflichen und persönlichen Zielen unterstützen.

Am Ende der Rehabilitation möchten wir gemeinsam LÖWENSTARK nach Hause gehen und den Kinder und Jugendlichen und ihren Familien einen guten Übergang in den Alltag ermöglichen.